

Steirische „Radzwillinge“ haben auf Skiern 9285 Höhenmeter in Rekordzeit geschafft

Ein „Grenzgang“ im Tiefschnee

Sie leben schon seit Jahren im Extrem-Bereich. Immer wieder lassen die „Radzwillinge“ Gernot und Horst Turnowsky aus Raaba mit Gewalt-Leistungen aufhorchen. Und sie haben wieder Grenzen gesprengt – diesmal auf Skiern!

Unglaubliche 9285 Höhenmeter haben die unermüdeten Extrem-Zwillinge (Gernot kam am 16. 4. 1970 um drei Minuten früher auf die Welt als Horst) zu Ostern in 23 Stunden und 30 Minuten auf „Brettln“ bewältigt. Durch Tiefschnee. „Würde man's mit einem Radmarathon vergleichen“, sagt Ger-

VON WERNER KOPACKA

not, „dann müsste dieser 47 Stunden dauern, um diese Belastung zu erzielen.“ Da kennen sich die beiden aus. Sie sind bei internationalen Ultra-Radmarathons in den letzten Jahren stets im Spitzfeld gelandet.

Schauplatz der Ski-Tortur war das Sonnblick-Massiv. Vom „Basislager“, dem Ammererhof, ging's für die Zwillinge und ihren Partner Hermann Fink immer wieder bergauf. „Es wären sieben sehr lange Anstiege, jedesmal bis zu 1800 Höhenmeter, dann folgten Abfahrten durch den Tiefschnee, kurze Verpflegungspausen und die nächsten Aufstiege – nachts geschah alles im Licht der Stirnlampen.“ Gewaltig – die Zwillinge haben aber schon neue Pläne.

Foto: privat



Die „Extrem-Zwillinge“ Gernot und Horst Turnowsky aus Raaba am Ende ihres Tiefschnee-Marathons

Der fortschreitende Klimawandel trifft Landwirtschaft massiv

Millionenschäden durch stärkere Hageleinschläge in der Steiermark

Der Klimawandel zwingt die steirischen Bauern zu einem aktiven Risikomanagement: „Die Wetterkapriolen haben in der Steiermark 2006 teils katastrophale Ausmaße angenommen. Vor allem der Hagel hat Millionenschäden verursacht“, weiß der Chef der Österreichischen Hagelversicherung Kurt Weinberger.

Im Vorjahr haben Hageleinschläge in der Steiermark landwirtschaftliche

Kulturen in einer ungewöhnlich starken Intensität zerstört. „Die Anzahl der Schadensfälle erhöhte sich im Vergleich zu 2005 auf

Vorjahr mehr als 30.000 Hektar Landwirtschaftsfläche beschädigt.

Neben Hagel bedrohen in zunehmendem Maß Stürme, Überschwemmungen und Dürreschäden die heimische Landwirtschaft. „Daher auch der verstärkte Trend unserer Bauern zu umfassendem Mehrfachschutz, denn sie wissen, es ist eine Frage ihrer Existenzabsicherung. So sind von 80 Prozent hagelversicherter steirischer Ackerfläche, das sind 130.000 Hektar, 60 Prozent gegen weitere Klimaschäden versichert“, erklärt Weinberger.

VON HEIDI VENUSZ

das Dreifache, von 2200 auf 6216 Einzelereignisse. Das bedeutete eine Aufwendung von 15 Millionen Euro durch die Hagelversicherung“, bilanziert Weinberger. In Summe wurden im

Unfall mit Oldtimer, Steirer tot

Bei einem Oldtimer-Ausflug kam Sonntag gegen 13 Uhr in Kleinmeiseldorf (NÖ) der Elektriker Siegfried P. (34) aus Rein mit seinem Steyr-Puch 700 C, Baujahr 1965, aus unbekannter Ursache von der Straße ab und prallte gegen die Böschung. Der Steirer und seine Freundin (25) wurden aus dem Auto (das keine Gurten hat) geschleudert. Sie überlebte, er verstarb um 19.45 Uhr im Krankenhaus.

steirer@kronenzeitung.at